

Köln, 1. September 2008

Branchentreff der Messewirtschaft

ISU geht erfolgreich zu Ende/ Studie zum Messewesen vorgestellt

Für rund 40 Messe-Spezialisten aus zehn Ländern ging ein straffes Programm zu Ende. Sie tauschten ihre Büros in Taiwan, Brasilien, Finnland oder den Niederlanden mit einem Kölner Seminarraum. Dort fand in der vergangenen Woche, vom 25. bis zum 29. August, die dritte International Summer University (ISU) statt. Sie wird vom Institut für Messewirtschaft der Universität zu Köln in Kooperation mit UFI, dem Internationalen Verband der Messeindustrie organisiert.

Was bewegt die Branche? Wie wird in verschiedenen Ländern mit den Herausforderungen an die Messewirtschaft umgegangen? Welche Konzepte sind im globalen Wettbewerb erfolgreich? Unter dem Motto *The Global Trade Fair Industry – Challenges Now and Beyond* diskutierten die Teilnehmer der diesjährigen ISU intensiv über gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen im Messewesen und tauschten sich zu aktuellen Themen aus. Wie in den vergangenen Jahren widmeten sich die Teilnehmer an jedem Seminartag einem speziellen Aspekt. Zu den diesjährigen Fokus-Themen *Strategy, Logistics, Internationalisation, Marketing* und *Future Trends & Innovations* referierten renommierte Hochschullehrer sowie ausgewiesene Branchenkenner und Praktiker. Unter ihnen Cliff Wallace, amtierender Präsident des Internationalen Verbands der Messeindustrie UFI, Jochen Witt, Outgoing Präsident der UFI, Michael von Zitzewitz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt, Paul Woodward, Regional Manager des UFI Asia/Pacific Office und Andrew Shanks vom Messe-Veranstalter Reed Exhibitions.

„Wir freuen uns, dass in diesem Jahr unter den Teilnehmern so viele führende Messegesellschaften vertreten waren, darunter auch die großen deutschen. Das zeigt uns, dass die Kompetenz des Instituts national und international anerkannt ist“, sagt Professor Delfmann, Mitglied des Vorstands des Instituts für Messewirtschaft der Universität zu Köln.

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Vera Kimmeskamp
Institut für Messewirtschaft
Universität zu Köln
Telefon
+49 221 470 4317
Telefax
+49 221 470 5007
E- Mail
tradefair-
summeruniversity@uni-
koeln.de
www.tradefair.uni-koeln.de
www.messe.uni-koeln.de



Lili Eigl
UFI Communications Manager
Telefon
+33 1 42 67 9912
Telefax
+33 1 42 27 1929
E- Mail
lili@ufi.org
www.ufi.org

Internationale Debatte

Seite
2/3

Ergänzt wurden die Fachvorträge durch Fallstudien und Workshops, in denen die Teilnehmer mit Kollegen und Experten über ihre Erfahrungen und Herangehensweisen diskutierten. Neben dem fachlichen Austausch in den Seminarräumen nutzten die Teilnehmer die Zeit, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen. „Interaktion auf globaler Ebene ist für das Modell International Summer University entscheidend, denn so können wir mehr darüber erfahren, wie andere Länder mit gegenwärtigen Herausforderungen auf dem Messemarkt umgehen“, erklärt ISU-Projektmanagerin Vera Kimmeskamp. Auch für die Teilnehmer war dies neben dem fachlichen Teil entscheidend: „Networking wird auf der ISU großgeschrieben, das gefällt mir. Ich konnte viele neue Kontakte knüpfen und fand es spannend zu erfahren, wie die deutschen Messemanager mit den Herausforderungen der Messewirtschaft umgehen“, sagt Salesmanager Veli-Matti Korpinen vom finnischen Messeunternehmen Suomen Messut. Ruba R. Tabbaa, Media und Marketing Manager von SOFEX JORDAN: „Für uns Messemanager, die schon im Beruf stehen, ist die ISU eine sehr nützliche Veranstaltung. Ich nehme viele Tipps aus den Vorträgen und Workshops mit nach Hause. Das Programm hat meine Erwartungen übertroffen, ich kann es nur empfehlen.“ Auch das Messegelände vor Ort besuchten die Teilnehmer: Bei einer Exkursion zur Koelnmesse stellte Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung, das Unternehmen vor. In einem Rundgang konnten die Teilnehmer auch die neuen Messehallen inspizieren.

Mit Innovationen im Wettbewerb bestehen

Diskussionsstoff lieferte eine Studie zu Innovationen im Messewesen, deren erste Ergebnisse den Teilnehmern der International Summer University vorgestellt wurden. In Tiefeninterviews mit den CEOs und Vorstandmitgliedern zwölf deutscher Messegesellschaften wurde der Frage nachgegangen, wie die Unternehmen für den globalen Wettbewerb aufgestellt sind und in welchen Feldern sie zukünftig Handlungsbedarf sehen. Als besonders wichtig erwiesen sich innovative Servicekonzepte. Vor allem hier hätten Messegesellschaften die Chance, sich deutlich von den Wettbewerbern abzuheben. Entscheidend sei aber, dass Innovationen mithilfe strukturierter Prozesse gefördert und gesteuert würden. Diese zu implementieren und zu aktivieren sei neben dem aktuellen Tagesgeschäft eine der dringlichsten Aufgaben. Die Studie wird vom Institut für Messewirtschaft der Universität zu Köln zusammen mit Deloitte Consulting durchgeführt und im Oktober veröffentlicht.

Für die Leiterin des Bereiches Business Development beim Branchendachverband UFI, Rowena Arzt, bewegt sich die ISU im Kontext globaler Weiterbildungsprogramme: „Das Programm der ISU kombiniert wissenschaftliches und praktisches Fachwissen, um die Teilnehmer auf eine neue berufliche Ebene zu bringen. UFI ist froh, dass Fachleute aus der Messewirtschaft Weiterbildung als ein notwendiges Mittel begreifen, um unsere gesamte Branche weiterzuentwickeln.“

Seite
3/3

UFI, der Globale Dachverband der Messeindustrie, fördert, unterstützt und repräsentiert die Messewirtschaft weltweit. Über seine Mitglieds-Organisationen – darunter die weltweit führenden Messeveranstalter und Geländebetreiber, nationalen und internationalen Fachverbände und Branchenpartner – ist UFI in 82 Ländern auf sechs Kontinenten präsent. UFI-Mitglieder verantworten das Management und die Durchführung von über 4500 Ausstellungen in aller Welt.

Die International Summer University wird vom Institut für Messewirtschaft der Universität zu Köln in Kooperation mit UFI, dem internationalen Verband der Messeindustrie organisiert. Das Institut wurde 1999 gemeinschaftlich durch die Koelnmesse und die Universität zu Köln gegründet und wird seither von der Koelnmesse-Stiftung finanziell unterstützt.